

Inhalt

	Seite
1 Einführung.....	1
2 Ziele.....	1
3 Definition oder: Was ist das Problem?	2
4 Erscheinungsformen (Epidemiologie) und Ursachen.....	2
5 Präventive Ansätze	2
6 Symptomatik.....	2
7 Grundsätze im Umgang mit der Problematik	2
8 Konkrete Maßnahmen.....	2
9 Mitwirkende an diesem Leitfaden	5
10 Anhang: Weitere Informationen / Beratung und Hilfe	5

1**Einführung**

Dieser Interventionsleitfaden bietet Lehrkräften, die Konflikte zwischen Schüler*Innen erleben, einen Handlungsablauf an. Konflikte gehören zum Schulalltag und zum Leben. Schule sollte Schülerinnen und Schüler darin unterstützen, ihre Konflikte möglichst eigenständig zu lösen und dies kontinuierlich zu trainieren und üben.

In konkreten Situationen ist es sehr entlastend, wenn Regelungen vorher getroffen wurden, zum Beispiel: Wie trenne ich prügelnde/kämpfende Schüler*innen? Wie kann ich schnell und einfach Hilfe organisieren? Wie wird mit „Gaffern“ umgegangen? Wo kann ich Schüler*innen hinschicken, damit sie sich beruhigen können (Unterricht, Pausenhof, usw.) – zum Beispiel Auszeitplätze? Wie werden solche Situationen weitergegeben, wenn sie nicht direkt zu klären sind?

Der Leitfaden wurde auf Initiative der Fachbereiche Schule sowie Jugend und Familie der Landeshauptstadt Hannover erstellt, unterstützt durch den Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover. Die Empfehlungen entsprechen den rechtlichen Rahmenbedingungen und wurden mit nichtschulischen Akteur*innen (Polizei, Ordnungsamt, Kommunaler Sozialdienst, usw.) abgestimmt.

2**Ziele**

Konflikte sind integraler Bestandteil des Lebens. In der Schule besteht die Chance, mit und an Konflikten zu wachsen. Dafür brauchen die Schüler*innen manchmal Hilfestellungen, Anleitungen oder ganz allgemein ein wachsendes Verständnis von Konflikten und Lösungsoptionen.

3 Definition „Konflikt“

„Sozialer Konflikt ist eine Interaktion zwischen Akteuren (Individuen, Gruppen, Organisationen, usw.), wobei wenigstens ein Akteur Unvereinbarkeiten im Denken/Vorstellen/Wahrnehmen und/oder Fühlen und/oder Wollen mit dem anderen Akteur (den anderen Akteuren) in der Art erlebt, dass im Realisieren eine Beeinträchtigung durch einen anderen Akteur (die anderen Akteuren) erfolge.“ (Autor: Glasl)

Ein Konflikt ist eine mindestens von einer Seite als emotional belastend und/oder sachlich inakzeptabel empfundene Interaktion, die durch eine Unvereinbarkeit der Verhaltensweisen, der Interessen und Ziele sowie der Annahmen und Haltungen der Beteiligten gekennzeichnet ist.

4 Erscheinungsformen (Epidemiologie) und Ursachen

- Konfliktarten (Inhalt/Dimension): Sachkonflikt, Beziehungskonflikt, Wertekonflikt
- Wahrnehmung: latent bis offensichtlich
- Beteiligte: intrapersonal, interpersonal, zwischen den Gruppen

5 Präventive Ansätze

Unnötige Konflikte lassen sich am besten durch eine Feedback-Kultur vermeiden.
Konflikte üben: an Beispielen lernen, Handlungsoptionen erweitern.

6 Symptomatik

Häufige Konflikte beziehungsweise anhaltende Konflikte können zur Schulangst (Schulvermeidung), Depressionen, Aggressionen bis zum Suizid führen.

7 Grundsätze im Umgang mit der Problematik

- Konflikte sind grundsätzlich gut!
- Trennung zwischen „Verhalten“ und „Person“
- Die Grenzen des Anderen werden akzeptiert.
- Jeder hat das Recht und die Pflicht auf die eigenen persönlichen Grenzen hinzuweisen.
- Konflikte sollen direkt zwischen den Konfliktparteien geklärt werden.
- Konflikte sollen fair geklärt werden / mehrere Personen gegen eine Person ist unfair.
- Haben SchülerInnen die Grenzen anderer Personen verletzt, sollten sie zur Wiedergutmachung in der Lage sein und dazu angehalten werden. Die Wiedergutmachung ist ein Akt des Aufeinanderzugehens und der Reintegration, sie ist einer „Strafe“ vorzuziehen.

8 Konkrete Maßnahmen

Art des Konflikts

Konflikt

Zwischen zwei Personen die sich auf der gleichen hierarchischen Ebene befinden.
Hier ist eine Mediation bzw. eine Streitschlichtung möglich.

Gruppenkonflikt

Zwischen mehr als zwei Personen die sich auf der gleichen hierarchischen Ebene befinden.
Hier ist auch eine Mediation bzw. eine Streitschlichtung möglich. Wenn auch deutlich schwieriger!

Tatausgleich

Zwischen mindestens zwei Personen die nicht auf der gleichen hierarchischen Ebene sind.
Beispiel: Zehntklässler nimmt dem Fünftklässler etwas weg! (Zunächst) einseitig verursacht.

Hier braucht es Personen, die eine Fortbildung im Tatausgleichgespräch haben. Es ist zu klären, ob eine Straftat an die Polizei zu melden ist. Trotzdem sollte der Tatausgleich erfolgen.

Mobbing

Von Mobbing wird gesprochen, wenn Schüler*innen bedrängt und angegriffen werden und folgende Kriterien erfüllt werden:

1. Es herrscht ein Ungleichgewicht der Kräfte,
2. Die Angriffe finden häufiger statt (mindesten einmal die Woche),
3. Die Situation hält schon länger als mindestens einen Monat an,
4. Die Betroffenen fühlen sich hilflos!

Hier sollte das Mobbing Interventionsteam aktiviert werden.

Handlungsschritte

Analyse	Rolle/Verantwortung der Lehrkraft	Unterstützung	im Nachgang
Klärung ob Konflikt, Gruppenkonflikt, Tat oder Mobbing	Die Lehrkraft sollte erkennen, ob es sich um mehr als einen Konflikt handelt	Durch: Lehrkraft Vorlagen: Checkliste Anzeichen	
Klärungsgespräch	Rolle/Verantwortung der Lehrkraft	Unterstützung	im Nachgang
Schüler*innen führen bestenfalls eigenständig ein Klärungsgespräch.	Die Lehrkraft unterstützt die Schüler*innen, das Gespräch zu führen. Es ist Aufgabe der Schüler*innen die Konflikte zu klären.	Durch: Lehrkraft evtl. Vorlage schulintern erstellen	
Stufenplan Maßnahmen: SuS/Gruppen können ihren Konflikt nicht eigenständig lösen	Rolle/Verantwortung der Lehrkraft	Unterstützung	im Nachgang
Konfliktparteien wird angeboten, sich von den Streitschlichtern unterstützen zu lassen.	Siehe oben	Durch: Streitschlichter	
Konfliktparteien werden von Klassenlehrkraft unterstützt	Führt das Gespräch nach dem Leitfaden (Anlage Streitschlichtungsbogen)	Durch: Klassenlehrkraft Vorlagen: gleicher Gesprächsleitfaden wie für die Schüler*innen	Ggf. Rücksprache mit Beratungslehrkraft oder Schulsozialarbeit
Konfliktparteien gehen zur Beratungslehrkraft	Prüft, ob es tieferliegende Problematiken gibt, warum die SchülerInnen keine Lösungen finden können.	Durch: Beratungslehrkraft Vorlagen:	Ggf. Rücksprache mit Klassenlehrkraft
Konfliktparteien gehen zur Schulsozialarbeit	Prüft, ob es tieferliegende Problematiken gibt, warum die SchülerInnen keine Lösungen finden können.	Durch: Schulsozialarbeit	Ggf.. Rücksprache mit Klassenlehrkraft

Stufenplan Maßnahmen Tat-Ausgleich (bei Schädigung)	Rolle/Verantwortung der Lehrkraft	Unterstützung	im Nachgang
Stufe 1 Es wurde festgestellt, dass es sich um eine Tat handelt! Ob es sich um eine Straftat handelt, wird geklärt und ggf. zur Anzeige gebracht! Recherche-Phase	Es gibt Fortbildungen, die das Führen von Tat-Ausgleichsgesprächen vermitteln. Ggf. sollten die Schulsozialarbeit bzw. die Beratungslehr*innen diese Gespräche nicht führen, da sie auch einen konfrontativen Charakter haben.	Durch: Lehrkraft evtl. Vorlage schulintern erstellen	Sicherstellen, dass die Taten beendet sind.
Stufe 2 Gespräch mit der geschädigten Person	Das Verfahren wird erläutert, um die Angst vor dem Gespräch mit den Tätern zu nehmen. Der geschädigten Person schildert die Tat und die Folgen. Es wird geklärt, was die Person braucht, um sich wieder sicher zu fühlen.	Durch: Lehrkraft evtl. Vorlage schulintern erstellen	Das Wort „Opfer“ ist auf den Schulhöfen eine Beleidigung sollte nicht benutzt werden. Für die geschädigte Person da sein.
Stufe 3 Gespräch mit den Tätern	Die Tat wird klar benannt. Die Verantwortung wird vermittelt und eine Wiedergutmachung verlangt.	Durch: Lehrkraft Vorlagen: Wiedergutmachungskatalog (von Schüler*innen erarbeitet)	Evtl. den Täter unterstützen, eine Wiedergutmachung zu finden.
Stufe 4 Gemeinsames Gespräch der Beteiligten	Täter wird mit den Folgen der Tat konfrontiert. Die geschädigte Person wird ermutigt das Erleben zum Ausdruck zu bringen. Es wird eine geeignete Wiedergutmachung vereinbart.	Durch: Lehrkraft	Die Klasse informieren, dass eine Wiedergutmachung geleistet wird. Die Klasse muss wissen, dass es wieder in Ordnung zu bringen ist.
Stufe 5 Überprüfung der Wiedergutmachung	Das Verfahren ist erst beendet, wenn die Wiedergutmachung zu aller Zufriedenheit durchgeführt wurde.	Durch: Lehrkraft	

Maßnahmen an unserer Schule:

9

Mitwirkende an diesem Leitfaden**Mario Jansen**

Präventionsberater

Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover

Koordinierung:



Unterstützt durch:



10

Weitere Informationen / Beratung und Hilfe**Hilfsmittel Streitschlichtung:**

<https://www.finken.de/schule/produkte-schule/methodentraining/80/du-ich-wir-alltagskonflikte-einfach-beilegen>

Konfliktlösung mit der Friedenstreppe | Betzold Blog

<https://www.betzold.de/blog/friedenstreppe/>

Konfliktlösungsteppich „Friedensbrücke David“ — ENWI Lehrmittel OG

<https://www.enwi.at/produkt/konfliktloesungsteppich-friedensbruecke-david/>

Der Friedensteppich | Einführungs-Seminar zur praktischen Anwendung
(konflikte-als-chance.de)

<https://www.konflikte-als-chance.de/friedensteppich/>

Programme

CTC Datenbank (gruene-liste-praevention.de)

Information zum Tatausgleich

<https://publikationen.iqsh.de/pdf-downloads-paedagogik-praevention.html?file=files/Inhalte/PDF-Downloads/Publikationen/Konfliktkultur%20-%20Mediation%20und%20Tat-Ausgleich.pdf&cid=514>